

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 79.

Samstag den 1. Juli

1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1049. (3)

Nr. 760.

Vorladung = E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Schneeberg, Adelsberger Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgerufen, als:

Post-Nr.	Tauf- und Zuname.	Geburts-			Pfarre	Anmerkung.
		Jahr	Ort	Haus-Nr.		
1	Martin Bebar	1828	Babensfeld	10	Babensfeld	Illegal abwesend.
2	Georg Luscheg	"	"	34	"	"
3	Matthäus Janesch	"	"	36	"	"
4	Blasius Macher	"	Berchnig	38	Laas	"
5	Joseph Kötnig	"	Laase am See	1	"	"
6	Anton Starz	"	"	2	"	"
7	Johann Matscheg	"	Radleß	4	Dblak	"
8	Mathias Modis	"	Neudorf	14	"	"
9	Jacob Egony	"	Großberg	4	"	"
10	Ignaz Storr	"	"	6	"	"
11	Andreas Kovatsch	"	Bösenberg	11	"	"
12	Paul Lutz	"	Lepol	19	"	"
13	Mathias Pautschitsch	"	Kunarsku	7	"	"
14	Joseph Marouth	"	Benette	3	"	"
15	Johann Marouth	"	"	4	"	"
16	Joseph Tauschel	"	St. Weit	9	St. Weit	"
17	Jacob Petritsch	1827	Radleß	14	Laas	Auf die Vorl. nicht ersch.
18	Jacob Haze	"	Podzirku	7	"	"
19	Matthäus Bregar	"	Großoblak	26	Dblak	Illegal abwesend.
20	Johann Mucha	"	Großberg	10	"	"

Dieselben haben sich binnen vier Monaten à dato der ersten Einschaltung in die Zeitungsblätter so gewiß vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben vom Assentplatz standhaft zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den dießfälligen Vorschriften behandelt werden würden.
Bezirksobrigkeit Schneeberg am 19. Juni 1848.

Vorladung = E d i c t.

Vor der Bezirksobrigkeit Schneeberg haben nachstehende Landwehrlpflichtige binnen vier Monaten so gewiß zu erscheinen, als sie sonst nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden.

Post-Nr.	Name	Geburts-			Pfarre	Anmerkung.
		Jahr	Ort	Haus-Nr.		
1	Joseph Egony	1825	Storreu	6	Schiuzhe	
2	Michael Zuvantschitsch	1824	Kunarsku	14	Dblak	
3	Mathias Schiuzh	1823	Dhredog	11	St. Weit	
4	Michael Nelz	1822	Berchnig	4	Laas	
5	Georg Lach	"	Pfarrort Dblak	13	Dblak	
6	Georg Mucha	"	Großberg	10	"	
7	Lorenz Dnuschitsch	1821	Kofarsche	8	Laas	
8	Joseph Patschitsch	"	Pudop	8	"	
9	Andre Sakraischeg	"	Neudorf	22	Dblak	
10	Stephan Sakraischeg	"	Kunarsku	16	"	
11	Anton Saller	"	Lauranou	1	Schiuzhe	
12	Andreas Urbicha	1820	Podgora	11	Laas	
13	Matthäus Kauschel	"	Jagendorf	6	"	
14	Johann Betschai	1819	Andreizhie	2	Schiuzhe	
15	Johann Schebal	1818	Babensfeld	37	Babensfeld	
16	Lucas Korren	"	Radleß	15	Laas	

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 19. Juni 1848.

und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 9. April 1848.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 1055. (3)

Nr. 1172.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Paul Malnarzhizh von Pudop, Cessionär des Herrn Simon Sterle von Planina, gegen Anton Sterle von Podlaas, in die executive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, sub Urb. Nr. 165, Sect. Nr. 149, der löblichen Herrschaft Schneeberg dienstbaren, gerichtlich auf 1240 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen schuldigen 204 fl. 54 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen, auf den 19. Juli, 9. August und 19. September 1848, jedesmal früh 9 Uhr in loco Podlaas mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Bezirksgericht Schneeberg am 30. Mai 1848.

3. 1062. (3)

Nr. 1659.

Minuendo. Licitation.

Die Herabsteigerung der für die Herstellung zweier Brücken an der Tucheiner Bezirksstraße über den Rekabach bei Möttnig, mit löbl. k. k. Kreisamts-Berordnung vom 30. Mai d. J., Nr. 9746, adjustirten Kosten, als:

Maurerarbeit sammt Materiale pr. 145 fl. 28 kr.
Zimmermannsarbeit sammt Materiale pr. 227 " 5 "

Schmidarbeit sammt Materiale pr. 11 " 42 "

Zusammen 284 fl. 15 kr.
wird am 10. Juli d. J., Vormittag von 9 - 12 Uhr, in der hiesigen Bezirks-Kanzlei Statt finden, allwo bis dahin auch die Licitationsbedingnisse und die Bauacten täglich eingesehen werden können.
Bezirksobrigkeit Mankendorf am 21. Juni 1848.

3. 1065. (3)

Nr. 2055.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey zur Erforschung des Activ- und Passivstandes nach Absterben des Joseph Pinjoviz, k. k. Cameral-Kanzlisten, eine Tagung auf den 25. Juli d. J., Vormittag um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher die Verlassenschaftsgläubiger bei Vermeidung der im §. 8. 4 b. G. B. ausgedrückten Folgen zu erscheinen vorgeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 5. Juni 1848.

3. 1060. (3)

Nr. 1294.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Mayerle von Durnbach, wider Andreas Loschke von Büchel, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zusammen auf 895 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, als Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, Getreide, Wein, Wägen und andere Wirthschaftsgeräthe, wegen schuldiger 400 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagungen auf den 3., 17. und 31. Juli 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Büchel mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung, bei der dritten Tagung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. Mai 1848.

3. 1061. (2)

Nr. 1560.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Köchel, in die executive Feilbietung des, dem Johann Kankel gehörigen, auf 90 fl. geschätzten Hauses Cons. Nr. 111 zu Gottschee, sammt Garten, wegen schuldigen 73 fl. c. s. c. gewilliget,

3. 1081. (2)

Nr. 945.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Millauz von Adelsberg, als Cessionar des Anton Paternosi von Adelsberg die executive Feilbietung der, laut Schätzungsprotocolls ddo. 19. März l. J., 3. 663, gerichtlich auf 1604 fl. 25 kr. geschätzten und dem Executen Mathias Schabes, nun dessen Vermögensüberhaber Blas Jereb von Hrenoviz gehörigen und dem Gute Neufosel sub Urb. Nr.

62 dienstbaren Einhalbhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 21. Mai v. J., 3. 1524, schuldigen 21 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine auf den 15. Juni, auf den 17. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Hrenoviz mit dem Beisage bestimmt worden, daß die gedachte Pfandrealität nur erst bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract

und hierzu die 1. Tagung auf den 10. Juli, die 2. auf den 9. August, die 3. auf den 7. September l. J., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde mit dem Beisatz angeordnet, daß, wenn bei den ersten zwei Tagungen kein Anbot über den Schätzungswert gemacht wird, bei der dritten auch ein Anbot unter dem Schätzungswert angenommen wird.

Hievon werden alle Licitationslustige mit dem weitem Beisatz verständigt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 31. Mai 1848.

B. 1098. (2) Nr. 1767.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gegeben: Es sey zur Vornahme der in der Executionsführung des Joseph Schreyer, Handelsmannes in Laibach, wider Georg Prelouscheg von Aich, peto. schuldigen Wechselrechtes pr. 224 fl. 32 kr. c. s. c., vom hohen k. k. kranischen Stadt- und Landrechte mit Bescheid vom 14. März d. J., B. 101 merc., bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Kreutberg sub Act. Nr. 6 1/2, Sayb. pag. 175 dienbaren, gerichtlich auf 505 fl. 40 kr. geschätzten Hausrealität, so wie der auf 13 fl. 31 kr. gerichtliche geschätzten Mobilien-Effecten, die Termine auf den 17. Mai, den 14. Juni und den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco des Executen mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Realität und die Mobilien-Effecten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatz eingeladen werden, daß der Licitant für das Meale einadium pr. 60 fl. zu Händen der Licitationscommission zu erlegen habe, daß die Mobilien nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden, und das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract hiermit eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. Juni 1848.

Anmerkung. Nachdem bei der zweiten Feilbietung auch kein Kaufslustiger erschien, so wird zur dritten Feilbietung geschritten.

B. 1099. (2) Nr. 1925.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, Gessionärs der Maria Röthel von Matgern, die executiv Feilbietung der, den beiden Executen Marko und Peter Bajul von Radoviza Nr. 15 und 1 gehörigen, der Herrschaft Aindödt dienbaren Pfandrealitäten, als:

- a) der Viertelhube zu Radoviza sub Consc. Nr. 13 und Act. Nr. 64 1/2, im gerichtlichen Schätzungswert von 182 fl., und
b) der 1/2 Hube, ebendort sub Consc. Nr. 1 und Act. Nr. 40, im gerichtlichen Schätzungswert von 286 fl.,

wegen schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilligt, und seyn zu deren Vornahme 3 Tagungen, nämlich auf den 3. Juli, 31. August und 28. September d. J., immer Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Pfandrealitäten mit dem Beisatz angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Schätzung, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 16. Juni 1848.

B. 1082. (2) Nr. 620.

E d i c t.

Das geleertige Bezirksgericht macht bekannt: Es sey in der Executionsfache des Anton Judesch von Permagorasberg, wider Michael Krassow von Pochnja, peto. schuldiger 34 fl. 26 kr. c. s. c., in die Feilbietung der, dem Exherten gehörigen, der Herrschaft Thurn-Gallenstein bergrechtlichen Weingärten sub Lager-Nr. 11 in Gohnig, Lager-Nr. 51 et 67 in Permagorasberg, und Lager-Nr. 6 in Eöschenberg, wovon der Weingarten sammt Keller Nr. 11 auf 140 fl., jener sub Nr. 51 auf 90 fl., jener sub Nr. 67 auf 30 fl. und jener sub Nr. 6 auf 42 fl. gerichtliche geschätzt ist, — gewilligt, und zur Vornahme die Tagungen auf den 11. Juli, 11. August und 12. September l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beisatz angeordnet worden, daß besagte Weingärten bei der III. Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und die Grundbuchsextracte liegen hieramts zur Einsicht.

Bezirksgericht Neubegg am 8. Juni 1848.

B. 1073. (2)

E d i c t.

Womit von dem k. k. Bezirks-Commissariate Neumarkt nachstehende, auf dem Assentplatze in Laibach am 10. d. M. nicht erschienenen Individuen, als:

Table with 7 columns: Post-Nr., Name, Wohnort, Haus-Nr., Pfarre, Geburts-Jahr, Anmerkung. Contains 18 entries of individuals from various locations like St. Anna, Duplach, and Kreuz.

aufgefordert, binnen 4 Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden. Neumarkt am 22. Juni 1848.

B. 1092. (3)

Markt-Anzeige. Ausverkauf von Leinen-Waren.

Durch die italienischen Unruhen wurde ein Kaufmann, welcher seit mehreren Jahren ein offenes Geschäft in Italien hatte, genöthigt, dasselbe aufzugeben und in seine Heimat zurück-zukehren. Da derselbe sich noch im Besitze einer großen Parthie Waren befindet, so sieht er sich genöthigt, dieselben, um alle weiteren Spesen zu ersparen, zu solchen billigen Preisen zu verkaufen, daß ein geehrtes Publikum sich bei Ansicht der guten und dauerhaftesten, aus reinem Leinengarn gearbeiteten Waren, bestimmt veranlaßt sehen wird, bedeutende Einkäufe zu machen.

Als Vorrath befindet sich:

- Feine Flachleinwand, 38 Wiener Ellen fl. 9, 10 und 12.
" Hanfleinen, 40 u. 45 " " " — 15 — 20.
" Bielefelder Leinwand, 45 Wiener Ellen " — 30
" Holländische Leinwand, 45 " " " — 24 — 45.
Feine weiße Taschentücher, das Duzend " — 4 — 6.

Tisch- und Tafeltücher.

- 1 Tischtuch ohne Naht (Damast), mit 6 Servietten fl. 6.
1 Tafeltuch " " mit 12 Servietten " 6.
1 " " " (Damast) mit 12 Servietten " 13.
1 " " " feinste Qualität, 12 und 24 Servietten, von " 20 — 50.

Theeservietten, das Duzend fl. 3. Tisch-Servietten, à Duzend fl. 3. 30 kr.

Handtücher, Tischtücher und sonst noch mehrere in dieses Fach gehörende Artikel.

Das Verkaufslocale befindet sich im 1. Stock des Sparcassegebäudes. Frenkel aus Holland.

B. 1095. (3)

Ausverkauf.

Die italienischen Unruhen bewogen einen Wiener Fabrikanten, eine Sendung der neuesten Waren von einem Kaufmann dort retour zu nehmen, und hier während des Marktes bedeutend unter dem Fabrikspreise zu verkaufen, bestehend:

- für Herren: neueste Westenstoffe
" " " Hosen = "
" " " seidene Halstrücker;
" Damen: neueste Umhängtücher
" " " Sommer = Echarps
" " " Seiden = "
" " " Seidenstoffe
" " " Shawlstücker 9/4, 10/4 breit.

Der Verkauf wird sehr kurze Zeit bestehen. Das Verkaufslocale im Hotel „zum österreichischen Hof“, Thür Nr. 34.

B. 1101. (2)

Ein ganz neuer, noch nicht gebrachter, vertiefter Schwimmer, mit weißem Seidenstoff ausgemacht, und mit Glasfenstern und Jalousien ver-

sehen, ist um einen sehr billigen Preis zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man beim Hausmeister im Fürstenhof.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1111. (1) Nr. 5612/1296

Concurs-Kundmachung

der k. k. steiermärkisch-illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. (Wegen Besetzung einer Rechnungs-Revidenten-Stelle mit Eintausend Gulden Gehalt.) — Im Bereiche dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung ist die Stelle eines Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Rechnungs-Revidenten der ersten Gehaltsklasse, nämlich mit dem Gehalte jährlicher Eintausend Gulden in Conv.-Münze, und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstes-Caution im Gehaltsbetrage, erledigt. — Diejenigen, welche diese Stelle, oder für den Fall, als sich hiedurch eine Rechnungs-Revidenten-Stelle zweiter Classe, mit dem Gehalte jährlicher Neuhundert Gulden in Conv.-Münze, und der Verpflichtung zum Erlage der Caution im Gehaltsbetrage, erledigt werden sollte, diese letztere zu erlangen wünschen, haben Sorge zu tragen, daß ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde zuverlässig bis dreißigsten Juli 1848 an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz gelangen. Bittsteller, deren Gesuche später einlangen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn auf sie nicht die angemessene Rücksicht genommen werden kann. — Es ist sich in dem Gesuche über die zurückgelegten Studien, über Gefällskenntnisse, über die Kenntnisse im Verrechnungs-, Cassen- und Manipulationswesen, und über sonstige Eigenschaften und Sprachkenntnisse auszuweisen; auch ist anzugeben, ob und wie der Bittsteller die Caution zu leisten Willens ist, dann ob und in welchem Grade Bittsteller mit einem der dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sey. — Graz am 14. Juni 1848.

3. 1212. (1) Nr. 5511/1264

Concurs-Kundmachung

der k. k. steiermärkisch-illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. (Wegen Besetzung einer Kanzlei-Offizialen- oder Kanzlei-Assistenten-Stelle.) — Im Bereiche dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Kanzlei-Offizialen-Stelle erster Classe, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., erledigt. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, und nicht ohnehin im Concretallstatus der Kanzlei-Offiziale oder Kanzlei-Assistenten enthalten sind, oder für den Fall, als dadurch eine Kanzlei-Offizialen-Stelle der zweiten Classe mit 500 fl., oder eine Kanzlei-Assistenten-Stelle der ersten, zweiten oder dritten Classe mit 400, 300 oder 250 fl. erledigt werden sollte, diese zu erhalten wünschen, haben Sorge zu tragen, daß ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde zuverlässig bis letzten Juli 1848 bei dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung einlangen. — Bittsteller, deren Gesuche später hier einlangen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn auf ihre Gesuche keine Rücksicht genommen wird. — In dem Gesuche ist sich über die zurückgelegten Studien, über die Staatsdienstleistung, Gefälls-, Cassen-, Verrechnungs- und Manipulationskenntnisse, über Sprach- und sonstige Kenntnisse und Eigenschaften auszuweisen. Auch ist anzugeben, ob und in welchem Grade Bittsteller mit einem dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sey. — Graz am 17. Juni 1848.

3. 1115. (1) Nr. 2046/156

Kundmachung

Am 8. Juli d. J. wird bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte zu Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden, d. i. Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, eine öffentliche Versteigerung von verschiedenen unbrauchbaren und entbehrlich gewordenen Inventarial-Gegenständen, dann Kupferdraht, Säbel, Gewehre, Schrötte, Schreibpapier, Druckpapier, Klartpapier, altes Eisen und Schafpelze, abgehalten werden. — K. K. Gefällen-Oberamt. Laibach am 28. Juli 1848.

G. Intell.-Blatt Nr. 79 v. 1. Juli 1848.)

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1119. (1)

Licitations-Kundmachung.

Vom k. k. Bezirkscommissariate Neustadt wird bekannt gemacht, daß am 6. k. Monats Juli, früh 9 Uhr, hier zu Neustadt vor dem Commissariats-Gebäude, zwei Paar gleich gepaarte und gut eingeführte Wagenpferde, nämlich ein Paar sechs-jährige, 16 Faust hohe Thallerschimmel, und ein Paar fünfjährige, 15 Faust hohe, lichtbraun, dann zwei zum Militärdienst gut dressirte Reitpferde, als ein neunjähriger, 15 Faust hoher Schimmel, und ein sechsjähriger, 16 Faust hoher Braun; ferner Pferdgeschirr, Sättel und anderes Reitzzeug, ein gedeckter Kurzwagen und ein gedeckter Fuhrwagen, gegen sogleiche Bezahlung licitando veräußert werden, wozu Kaufsüchtige eingeladen sind.

K. K. Bezirkscommissariat Neustadt am 27. Juni 1848.

3. 1116. (1) Nr. 2547

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache der Maria Pleunig von Saule, wider Anton Bobek von ebendort, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile ddo. 13. Juli 1847, Z. 3244, an Erziehungs-, Wochenbets- und adjustirten Gerichtskosten schuldigen 67 fl. 50 kr., in die executiv Feilbietung der, dem Executen Anton Bobek gehörigen, zu Saule sub Conscr. Nr. 16 liegenden, der Bisthumsheerfahrt Platz Laibach sub Recr. Nr. 52 dienstbaren, gerichtlich auf 2605 fl. 5 kr.

3. 1050. (3)

Billigstes Blatt mit Caricaturen! Wiener Charivari. (Charivari.)

(Politisches Tagsblatt für Spott und Ernst mit Caricaturen.)

Verantwortliche Redacteurs: Sigmund Engländer und Willi Beck.

Erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage) in Groß-Quart, in elegantester Ausstattung, stets mit mehreren politischen Caricaturen und Illustrationen.

Wir haben in diesem Tagsblatte einen politischen Charivari begründet, welcher im Hauptblatte leitende Artikel über alle Tagesfragen mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Zustände auf lebhaft satyrische Weise darstellt, und im Feuilleton Notizen, kleine pikante Aufsätze und Caricaturen (durchgehends Originalarbeiten) in möglichst bunter Abwechslung bringt. Die ersten Nummern wurden in Wien in einer Auflage von 10.000 Exemplaren verkauft. Der Pränumerationspreis ist jährlich durch die Post 12 fl., halbjährig 6 fl. C. M. Für Wien pränumerirt man einzig und allein in der Buchhandlung J. St. v. Hirschfeld, Stadt, Nr. 1034, neben dem Kärntnertheater ganzjährig mit 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 30 kr. C. M. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Laibach Jgn. Edlen von Kleinmayr'sche Buchhandlung. Wer in der Verlagsbuchhandlung in Wien selbst pränumerirt, erhält die Nummern vom Juni gratis als Beigabe. Briefe und Gelder werden franco erbeten.

3. 1051. (3)

A n k ü n d i g u n g einer Stellwagenfahrt zwischen Idria und Laibach.

In einer Zeit, wo bei dem wachsenden industriellen und commerciellen Verkehr die Vielfältigkeit und Erleichterung der Verbindungsmittel zwischen den Städten sich immer erwünschter, ja, nothwendiger herausstellt, dürfte die Bekanntheit, daß in Kürze auch zwischen der für Reisende höchst merkwürdigen Bergstadt Idria und zwischen Laibach eine regelmäßige Stellwagenfahrt ins Leben treten soll, dem Publicum willkommen seyn.

Der Befertigte hat über seine dießfällige Einlage von der hohen Landesstelle mittelst Decretes vom 28. April 1848, Zahl 9513, mittelst Decretes der k. k. Bezirksobrigkeit Idria ddo. 15. Mai l. J., Z. 1118, mittelst Verordnung des k. k. Kreisamtes zu Adelsberg ddo. 9. Mai l. J., Z. 3678, und endlich mittelst Bescheides der k. k. Oberösterreichischen Verwaltung zu Laibach vom 6. Juni d. J., Z. 1844, die Concession zur Errichtung und zum Betriebe einer wöchentlich zweimaligen Stellwagenfahrt zwischen Idria und Laibach erhalten, welche vom 3. Juli d. J. von Idria aus eröffnet werden wird.

Es ist festgesetzt, daß der bequeme, auf Federn ruhende und mit 2 Pferden bespannte Stellwagen jeden Montag und Donnerstag früh 6 Uhr von Idria abzufahren und um 6 Uhr Abends in Laibach einzutreffen habe; ferner, daß die Rückfahrt von Laibach jeden Dienstag und Freitag geschieht, wo man Vormittags 10 Uhr von Laibach abfährt und Abends um dieselbe Stunde in Idria anlangt.

Der Stellwagen wird seine jedesmalige Einkehr in Laibach beim Maurer, im sogenannten Zanker'schen Hause (vis-à-vis dem „schwarzen Adler“ in der Graßdicha-Vorstadt) halten, pünktlich eintreffen und nicht nur Passagiere befördern, sondern auch den Transport aller erlaubten Waren-Artikel besorgen, daher sich der Unternehmer dem Zuspruche der P. T. Reisenden hiemit bestens empfiehlt.

Idria am 20. Juni 1848.

Joseph Wruss,
Stellfuhr-Unternehmer.

bewertheten Ganzhube gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juli, 28. August und 28. September l. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die in die Execution gezogene Ganzhube nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben, und daß jeder Licitant vor Beginn der Licitation zu Handen der Licitationscommission das 10% Badium pr. 260 fl. 30 kr. zu erlegen haben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden. Laibach am 3. Juni 1848.

3. 1102. (1) Nr. 1914

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es seyen über Ersuchen des Bezirksgerichtes Kronau ddo. 1. Mai 1848, Z. 483, in der Executionsfache der Vormünder Agnes Kramer und Andreas Pehar von Kronau, nomine des minderj. Franz Kramer, gegen Joseph Boul von Pratschach, zur Vornahme der mit dem Bescheide des gedachten Bezirksgerichtes ddo. 1. Mai 1848, Z. 483, bewilligten executiven Feilbietung von 4 Pferden, 7 Centner Stroh und eines Wirtschaftswagens, die Tagsatzungen auf den 24. Juli, auf den 7. August und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr in loco Pratschach mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselben nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 27. Mai 1848.

3. 1094. (3)

Im Coliseums-Kaffehaus

sind, vom 1. Juli angefangen, folgende Zeitungen für den 2ten oder 3ten Tag zum Lesen zu holen, als: „Die Wiener Zeitung,“ „der österreichische Lloyd,“ „der Radicale,“ „die Gräzer Zeitung,“ „die Industrie-Zeitung,“ „die Laibacher Zeitung“ und „der Volksfreund,“ worauf man sich billig abonniren kann.

3. 1097. (2)

Anzeige.

Die gehorsamst Unterfertigte hat in Wien in allen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten, und ist im Stande, Mädchen von jedem Alter in allen Gattungen Arbeiten zu unterrichten. Auch gibt die Gefertigte außer dem Hause Sectionen im Sticken. Sie empfiehlt sich den verehrten Kellern, und verspricht für ein billiges Honorar dieses zu rechtfertigen.

Anno Krail,

wohnhaft am alten Markt
Nr. 100/101, 2. Stock.

3. 1084. (3)

Dringende Bitte.

Die Laibacher Nationalgarde, welche bei dem Umstande, als das vaterländische Regiment im Felde der Ehre steht, den größten Theil des Garnisonsdienstes der Stadt mit Unverdrossenheit und Eifer versieht und die öffentliche Ruhe und Ordnung schützt, leidet Mangel an Waffen!

Ist erneuertes Einschreiten an die hohen Ministerien des Innern und des Krieges konnten nicht Berücksichtigung finden, weil alle Zeughäuser geleert und nicht einmal im Stande seyn sollen, für die Ergänzung der Armee in Italien den Bedarf zu decken. Die für die eingegangenen patriotischen Geldbeiträge in einer Fabrik in Brünn bestellten 300 Gewehre werden kaum in einigen Monaten vollzählig eingeliefert seyn, und die Nationalgarde, dermal 900 Mitglieder, und in Kurzem, wenn die constitutionelle Verpflichtung aller Staatsbürger zu diesem Ehren-Institute allgemein gewürdigt und erkannt seyn wird, vielleicht die doppelte Anzahl zählend, kann nur über 148 alte Gränzer-Stutzen verfügen, die ihr durch die Gefälligkeit des löblichen k. k. Militär-Commando's geliehen wurden, und kaum zur Bestreitung des täglichen Dienstes und der Ablösung genügen.

Da die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung in der Hauptstadt durch die Nationalgarde für das ganze Land von Wichtigkeit ist, weil nur durch diese die kleine Militär-Garnison für den Fall des Bedarfes auf das Land disponibel erhalten werden kann; da sonach die Bewaffnung der Laibacher Nationalgarde im Interesse des ganzen Landes liegt, so glaube ich keine Fehlbite zu thun, wenn ich alle Jene, besonders die löblichen Dominien des Landes, welche entbehrliche Waffen, Feuegewehre, Säbel u. d. gl. besitzen, einlade, sie zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung im Lande, der Laibacher Nationalgarde geschenk- oder leihweise, bis sie hinlänglich Waffen besitzt, zu überlassen, da es sich eben um Bewaffnung zweier neuorganisirten Compagnien handelt, in welche die, der Nationalgarde mit so vielem Eifer beigetretenen, den Studien obliegenden Söhne des Landes eingetheilt sind, von denen billigerweise weder erwartet noch verlangt werden kann, daß sie sich auf eigene Kosten bewaffnen.

Wöchte diese meine Bitte recht bald Gewährung finden!

Gütige Einsendungen dieser Art können in der hiesigen Rathhauswachstube gegen Bescheinigung zu jeder Stunde abgegeben werden.

Laibach den 25. Juni 1848.

Sühnl, Obrstl.,
der Nat.-Garde Commandant.

3. 1091. (3)

Realitäten-Verkauf.

In der Stadt Gurkfeld in Unterkrain, an dem Savestrome, ist ein Haus, bestehend aus 6 großen Zimmern, 1 Speisgewölbe, 1 Vorfaal und 1 Küche; — im Erdgeschoße aus einem gewölbten großen Zimmer, zwei kleinern Zimmern und einem gewölbten Keller, 12—1400 österreichische Eimer Wein haltend, zwei Stallungen auf 12 Stück Vieh, einer Wagenremise, worauf Heuvorräthe in beträchtlicher Quantität untergebracht werden können, nebst einem Kuchelgarten, der bis zum Navigationswege sich erstreckt, — laudemialfrei, im guten Bauzustande, aus freier Hand gegen annehmbare Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten, und kann sogleich bezogen werden. Dieses Haus ist als Gasthaus benützt, und könnte auch zu einem Kaffeehause oder einer Bierbräuerei, wovon dazselbst fühlbar der Mangel ist, mit viel Vortheil benützt werden.

Das Weitere ist in Laibach im fürstl. Auersperg'schen Hofe, bei dem Herrn Georg Mathias Dienig, mit frankirten Briefen, oder persönlich zu erfahren.

Laibach am 25. Juni 1848.

3. 1088. (3)

Nachricht.

Der unterzeichnete homöopathische Arzt

3. 1033. (3)

Einladung zur Pränumeratation auf die Gräzer Zeitung.

Mit dem 15. März d. J. haben wir der in unserem Verlage erscheinenden Gräzer Zeitung eine Richtung gegeben, welche den Zeitersfordernissen entsprechend seyn dürfte.

Wir haben hierbei keine Opfer gescheut, um für dieses Organ der Oeffentlichkeit das Vertrauen der Leser zu gewinnen.

Allein wir wollen nicht stehen bleiben auf der nun betretenen Bahn des entschiedenen und besonnenen Fortschrittes, oder ermüden in unserem redlichen Willen, nein — wir werden vielmehr Alles aufbieten, um jedem billigen Wunsche unseres Leserkreises zu entsprechen und die allgemeinen Interessen sowohl der Stadt- als Landbewohner zu vertreten.

Demnach wird die Gräzer Zeitung mit 1. Juli d. J. eine neue Gestaltung erhalten; sie wird im größeren Formate, und statt wie bisher viermal die Woche, sodann täglich, mit Ausnahme des Oster- und Pfingstsonntages, des Frohnleichnam- und Christtages, erscheinen und täglich mittelst Post an die Orte außer Graz befördert werden.

Der Zeitung wird wie bisher das Amts- und Intelligenzblatt beigegeben.

Die bisher erscheinende belletristische Zeitschrift „Sivria“ wird unter der Benennung: „Der Volksfreund,“ auch fortan der Gräzer Zeitung dreimal die Woche, nämlich: Dinstag, Donnerstag und Samstag, beigegeben werden, und vorzugsweise die Tendenz der Unterhaltung und Erheiterung behalten.

Wir haben für beide Blätter tüchtige Mitarbeiter und Correspondenten gewonnen; wir wollen das Neueste, und Alles, was den Zeit-Interessen entspricht, unsern Blättern eingereicht wissen, so daß sie die Zeitungen des Auslandes entbehrlich machen.

Um aber als Organ der Oeffentlichkeit die Spalten unserer Zeitung für Jedermann inner den Gränzen des Gesetzes zugänglich zu machen, ohne hierdurch den Raum der Gräzer Zeitung, welcher eigentl. den Ereignissen von allgemeinem Interesse gewidmet seyn soll, zu schmälern, so eröffnen wir für jene Aufsätze, die mehr im Privatinteresse Einzelner sprechen, und die hierdurch hervorgerufenen Erwidrerungen, ein Beiblatt als „Sprech-Halle,“ in welche dergleichen Aufsätze, in so ferne sie vom Verfasser unterzeichnet sind, und nicht gegen das unterm 18. Mai d. J. bekannt gegebene provisorische Pressegesetz verstoßen, gegen Entrichtung einer billigen Insertionsgebühr eingerückt werden, da für dessen Inhalt nicht die verantwortlichen Redacteurs, sondern nur die Verfasser allein einzustehen haben werden.

Als Redacteur unserer Gräzer Zeitung bleibt Herr Dr. Gustav Franz Schreiner, Professor der Staatswissenschaften; für das Beiblatt: „Der Volksfreund,“ haben wir Herrn Hyacinth v. Schulheim gewonnen. Beide bekannt als Männer von höherer Bildung und festem Charakter.

Die äußerst billig gestellten

Pränumerations-Preise

für die siebenmal die Woche erscheinende Gräzer-Zeitung sind folgende:

- a) Bei Selbstabholung im Comptoir vierteljährig 4 fl.
- b) Bei Zustellung in die Wohnung durch Austräger vierteljährig 4 fl. 40 kr.
welche Pränumeratationen im Zeitungs-Comptoir angenommen werden.
- c) Bei täglicher Zusendung mittelst Post sammt Couvert halbjährig 10 fl.

Einzelne Exemplare der Zeitung kosten im Comptoir 5 kr. das Stück.

Jene verehrten Abnehmer, welche die Zeitung durch die Post zugesendet zu erhalten wünschen, wollen ihre Pränumeratation entweder bei dem k. k. Oberpostamte in Graz oder bei dem ihrem Wohnorte nächstgelegenen Postamte, oder bei der nächstgelegenen Briefsammlung gefälligst bald einleiten, damit die Zusendung der Zeitung mit 1. Juli pünctlich erfolgen könne.

Die Ausgabe der Zeitung geschieht täglich im Comptoir, Stempfergasse Nr. 142 zu Graz, um 11 Uhr Vormittags.

Graz am 16. Juni 1848.

Andreas Leykam's Erben,
Verleger der Gräzer Zeitung.

hat sich in dieser Stadt niedergelassen, und denkt hieselbst seine ärztliche Praxis auszuüben.

Indem er das verehrungswürdigste Publicum hievon in Kenntniß setzt, erbiethet er zugleich allen Jenen seine ärztliche Hilfe, denen in vor kommenden Fällen daran gelegen seyn dürfte.

Die Stunden der Hausordinationen sind von 7 bis 8 Uhr Morgens, und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Arme sind sowohl von Behandlungs- als auch Arznei-Kosten frei.

Laibach am 26. Juni 1848.

Dr. Mader,
wohnt am Hauptplatz Nr. 14.

3. 1083. (3)

Wohnung zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 8 in der Carlstädter-Vorstadt sind vom 1. Juli 1848 angefangen, oder auch für nächstkommende Michaelizeit, acht große Zimmer, zwei Küchen, zwei Speisekammern, Stallung für vier Pferde, Heubehältniß, Wagenschupse, ein sehr trockenes Magazin für Getreide, zwei Keller nebst schmackhaftem Geschirr von mehr als 200 Eimer, in jeder den Miethlustigen erwünschten Abtheilung zu vermietthen.

Das Nähere ist bei der Hauseigenthümerin, wohnhaft in der Polana-Vorstadt sub Conscrip. Nr. 66, im ersten Stocke zu erfahren.